



**WIFO** 

In Auftrag gegeben von:



# Konjunkturreport Einzelhandel

**Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl**

---

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Oktober 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

# Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

**Oktober 2024**

---

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung**

**Im Auftrag von Handelsverband Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass die heimische Konjunktur im Herbst weiterhin schwach verlief. Nachdem die realen Einzelhandelsumsätze im Juli und August nahezu stagnierten, deuten Umfrageergebnisse im September 2024 eine leichte Aufhellung an. Die Stimmung der heimischen Konsument:innen blieb zuletzt jedoch weitgehend gedämpft, geprägt durch ein hohes Maß an Unsicherheit. Diese erhöht trotz kräftig gesteigener Haushaltseinkommen die Ersparnisbildung, so dass die Konsumnachfrage heuer insgesamt stagnieren dürfte.

2024/1/S/WIFO-Projektnummer: 23119

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/54876715>

Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

### **Über den Handelsverband Österreich**

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

## Executive Summary

- Die heimische Konjunktur verläuft weiterhin schwach. Gemäß aktuellen Berechnungen des wöchentlichen Indikators für das BIP (WWVI) ging die gesamtwirtschaftliche Aktivität im August 2024 um ¼% zurück und stagnierte im September sowie auch der 1. Oktoberhälfte.
- Im Einzelhandel zeigte sich nach dem markanten Einbruch im Juni zuletzt wieder eine Bodenbildung bzw. eine leichter Anstieg (Juli 2024: nominell +1,0%, real –0,3% gegenüber dem Vorjahr; August 2024: nominell +1,4%, real +0,5%, vorläufiger Wert). Einen positiven Beitrag lieferten erneut die gestiegenen Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, während jene im Bereich der Nichtnahrungsmittel real leicht zurückgingen.
- Der Preisauftrieb nimmt weiter ab. Im September 2024 betrug die Inflation 1,8% (VPI und HVPI) und lag damit in etwa im Durchschnitt des Euro-Raumes (1,7%).
- Die Umfrageergebnisse der heimischen Einzelhandelsunternehmen haben sich, nachdem sich diese seit Juni verschlechtert hatten, zuletzt wieder leicht erholt (September +3,1 Punkte auf –8,4 Punkte). Dies gilt sowohl für die Beurteilung der aktuellen Lage wie auch für die Einschätzung der künftigen Entwicklung. Trotz der (leichten) Stimmungsaufhellung überwiegen aber weiterhin die pessimistischen Antworten bei den befragten Unternehmen.
- Im Vergleich zu Deutschland hat sich das Stimmungsbild im Einzelhandel, gemessen am Vertrauensindikator der Europäischen Kommission, im September jedoch stärker abgekühlt (Österreich: –6,1 Punkte, Deutschland: –1,8 Punkte). Betrachtet man jedoch die Entwicklung über die letzten drei Monate, so ist der Pessimismus in beiden Ländern ähnlich stark ausgeprägt.
- Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hat sich nach einer schrittweisen Verbesserung im 1. Halbjahr zuletzt nicht weiter aufgehellt. Es besteht ein hohes Maß an Unsicherheit bei den Konsument:innen, ähnlich wie dies die Daten für deutsche Haushalte zeigen.
- Die Unsicherheit der heimischen Konsument:innen drückt sich in der aktuellen Befragung auf mehreren Ebene aus: die Einschätzung der finanziellen Lage des Haushaltes (sowohl der vergangenen als auch kommenden 12 Monate) hat sich im Saldo verschlechtert. Ebenso sind die Befragten pessimistischer, wenn es um größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten geht. Dazu passt auch der stetige Anstieg in der Erwartung steigender Arbeitslosigkeit, wo aktuell dieser Indexwert auf ein Niveau wie zuletzt 2020/21 geklettert ist.
- Auch im weiteren Jahresverlauf dürften die privaten Haushalte zurückhaltend agieren, so dass die privaten Konsumausgaben heuer stagnieren und erst 2025 wieder zunehmen werden. Trotz der zuletzt kräftigen Lohnzuwächse regen die Unsicherheit hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfelds und die steigende Arbeitslosigkeit zum Vorsichtssparen an. Für 2024 wird ein Anstieg der Sparquote auf 11,4% erwartet (2025: 11,5%).
- Auf dem Arbeitsmarkt ging der Bestand an unbesetzten Stellen sowohl im Einzelhandel als auch in der Gesamtwirtschaft erneut zurück und lag im September im Einzelhandel um 23,3% (Gesamtwirtschaft –14%) unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell können 10.774 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 91.568) nicht zeitnah besetzt werden.

## Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

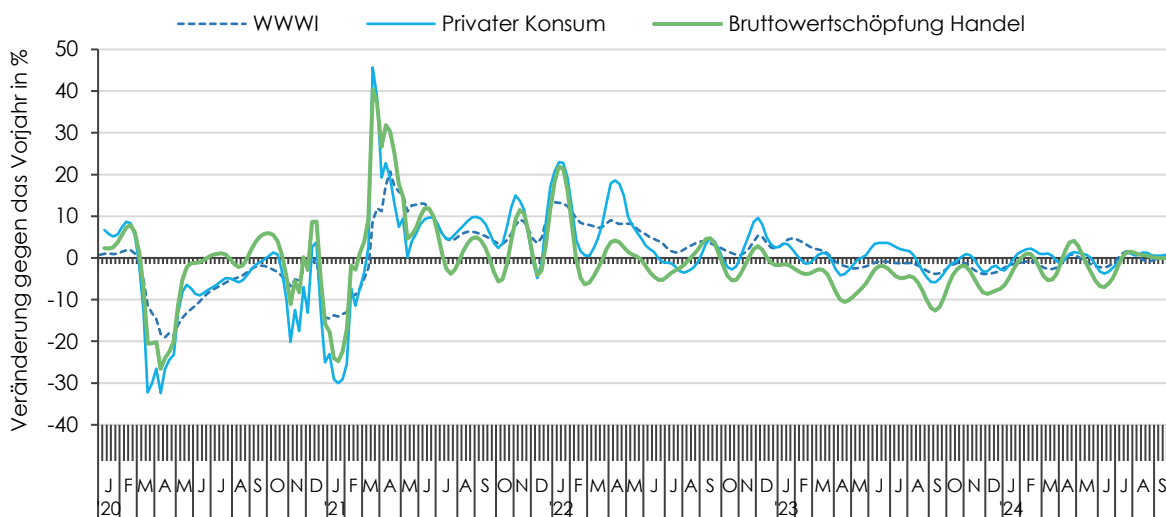
### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Die schwache Grunddynamik der heimischen Konjunktur setzte sich zuletzt weiter fort. Gemäß dem aktuellen<sup>1</sup> wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) ging die gesamtwirtschaftliche Aktivität im August 2024 um ¼% zurück (Abbildung 1), im September und auch der ersten Oktoberhälfte stagnierte sie. Damit ist das BIP im Vorjahresvergleich, abgesehen von einem zwischenzeitlichen Anstieg im April und Juli 2024, seit dem Frühjahr 2023 zurückgegangen. Sowohl der Konsum der privaten Haushalte als auch die Bruttowertschöpfung im Handel entwickelten sich zuletzt abermals verhalten (Übersicht 1, Abbildung 1).

Nach der rückläufigen Entwicklung im Juni dürften die privaten Konsumausgaben im August und September wieder leicht angestiegen sein (Übersicht 1). Das inflationsbereinigte Volumen der bargeldlosen Transaktionen, welches als Indikator für die Konsumausgaben der privaten Haushalte gilt, zeigte von August bis Mitte Oktober sowohl bei der Nachfrage nach Gütern als auch nach Dienstleistungen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, wobei im September und Anfang Oktober der Zuwachs bei Dienstleistungen voraussichtlich etwas stärker ausgefallen ist als bei Gütern.

Die Bruttowertschöpfung im Handel stagnierte seit Juli in etwa auf dem Vorjahresniveau, damit flachte sich der deutlich negative Verlauf von Mai und Juni zuletzt ab. Hier deutet auch die Entwicklung der realen Umsatzentwicklung im Einzelhandel langsam auf eine Bodenbildung hin (Übersicht 1).

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 39 2024.

<sup>1</sup> Veröffentlichung 22. Oktober 2024.

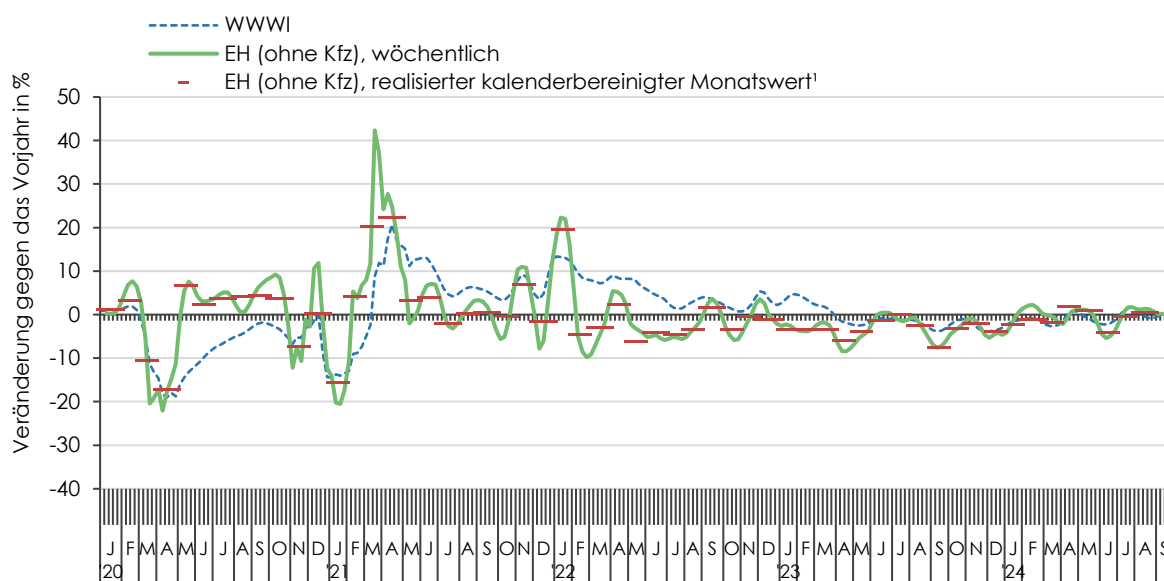
## Übersicht 1: WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Jan 23	+ 3,9	+ 2,8	- 1,8	- 3,3
Feb 23	+ 3,6	- 0,6	- 3,5	- 3,3
Mrz 23	+ 1,5	+ 0,4	- 3,7	- 3,3
Apr 23	- 1,7	- 3,4	- 9,7	- 5,8
Mai 23	- 2,3	- 0,3	- 7,7	- 3,9
Jun 23	- 1,1	+ 3,3	- 2,7	- 1,3
Jul 23	- 1,2	+ 2,4	- 4,4	+ 0,1
Aug 23	- 2,0	- 1,3	- 6,6	- 2,4
Sep 23	- 3,6	- 5,0	- 11,4	- 7,4
Okt 23	- 1,5	- 0,9	- 3,8	- 3,0
Nov 23	- 2,7	- 0,8	- 5,1	- 2,0
Dez 23	- 3,5	- 2,5	- 8,0	- 3,8
Jan 24	- 1,7	- 1,0	- 3,8	- 2,3
Feb 24	- 1,1	+ 1,7	- 0,1	- 1,0
Mrz 24	- 2,5	+ 0,4	- 4,7	- 1,8
Apr 24	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,1	+ 1,8
Mai 24	- 0,9	+ 0,2	- 1,4	+ 1,0
Jun 24	- 1,9	- 3,2	- 6,2	- 4,0
Jul 24	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3
Aug 24	- 0,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,5
Sep 24	- 0,1	+ 0,7	- 0,0	

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2023 bis Juli 2024 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, August 2024 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 39 2024 bzw. August 2024 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). - <sup>1</sup> August 2024 vorläufig.

## Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
<b>Österreich</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 1,8	+ 1,8	+ 1,0	- 4,0	- 0,3	+ 0,5
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 1,6	+ 1,9	+ 1,4	- 3,6	+ 0,3	+ 1,2
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 0,5	+ 2,5	+ 3,5	- 2,7	+ 1,6	+ 2,7
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	- 0,5	+ 2,0	+ 3,4	- 2,9	+ 1,9	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	- 0,3	+ 4,7	+ 1,8	- 2,5	+ 0,9	
Tankstellen	- 4,7	- 0,2	- 8,4	- 9,2	- 11,2	- 8,3
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	- 1,6	- 0,1	- 0,3	- 3,9	- 1,0	- 0,3
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 3,5	+ 3,3	+ 7,2	- 0,2	+ 4,0	
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	- 2,2	+ 1,7	+ 2,8	+ 5,1	+ 8,9	
EH mit sonstigen Haushaltsgeräte, Textilien (einschl. Möbel)	- 3,7	- 2,0	- 5,8	- 10,1	- 5,1	
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	- 9,0	+ 2,9	+ 0,8	- 5,3	- 5,6	
EH mit sonstigen Gütern	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,2	- 1,2	+ 1,2	
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 4,0	- 9,6	- 3,6	- 5,2	+ 0,3	
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	- 2,5	+ 8,4	- 0,8	- 4,1	± 0,0	
Versand- und Internet-EH	- 3,6	+ 7,8	- 2,9	- 5,8	- 1,7	
<b>Deutschland</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 1,0	+ 0,8	- 1,6	- 2,1	- 0,6	+ 2,1
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 0,9	+ 0,8	- 1,8	- 2,1	- 0,6	+ 1,7
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 4,3	- 1,0	- 0,9	+ 1,5	- 0,8	+ 2,5
Tankstellen	+ 2,1	+ 2,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,5	+ 6,7
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	- 0,7	+ 1,4	- 2,1	- 3,9	- 0,8	+ 1,2

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. August 2024 vorläufig.

## Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
<b>Österreich</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 0,7	+ 4,3	+ 3,0	- 2,4	+ 1,0	+ 1,4
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 0,9	+ 4,4	+ 3,4	- 2,2	+ 1,5	+ 2,4
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 2,8	+ 5,8	+ 6,7	- 1,3	+ 3,0	+ 4,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 2,6	+ 5,6	+ 6,7	- 1,7	+ 3,0	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 4,3	+ 9,0	+ 6,1	+ 0,6	+ 4,5	
Tankstellen	- 2,3	+ 2,3	- 2,2	- 5,6	- 7,3	- 12,6
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,2	- 2,9	+ 0,6	+ 1,0
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 6,5	+ 5,5	+ 9,1	+ 1,8	+ 5,2	
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	- 1,9	+ 0,5	+ 2,7	+ 4,6	+ 6,3	
EH mit sonstigen Haushaltsgeräte, Textilien (einschl. Möbel)	- 2,3	- 0,5	- 5,7	- 9,4	- 3,7	
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	- 6,7	+ 2,3	+ 0,9	- 6,6	- 5,6	
EH mit sonstigen Gütern	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,5	+ 3,3	
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 7,9	- 7,0	- 0,6	- 3,6	+ 2,7	
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	- 3,4	+ 5,9	- 2,8	- 6,4	- 2,4	
Versand- und Internet-EH	- 3,6	+ 7,5	- 3,1	- 7,6	- 3,0	
<b>Deutschland</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 3,0	+ 2,3	- 0,1	- 0,7	+ 0,8	+ 3,1
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 3,0	+ 2,3	- 0,3	- 0,7	+ 0,8	+ 3,0
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 6,0	+ 0,9	+ 0,8	+ 3,2	+ 1,1	+ 4,4
Tankstellen	+ 3,7	+ 5,8	+ 2,8	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,5
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 0,8	+ 2,9	- 1,0	- 3,0	+ 0,3	+ 1,7

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. August 2024 vorläufig.



Nach dem markanten Rückgang im Vorjahresvergleich der kalenderbereinigten realen Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Juni (–4,0%) deuten die Ergebnisse von Juli und August 2024 (gemäß Eurostat) wieder auf eine Stabilisierung. Im Juli stagnierten die Umsätze nahezu (–0,3%), im August stiegen sie leicht um 0,5% (vorläufiger Wert, Abbildung 2, Übersicht 2).

Im Bereich des Einzelhandels der Nichtnahrungsmittel blieb die Entwicklung am aktuellen Rand träge (Juli: –1,0%; vorläufiger Wert August: –0,3%), während die Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln erneut anstiegen. Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist bereits seit Jahresbeginn 2023 zu beobachten.

Nominell verzeichnete der Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) zuletzt eine leicht positive Dynamik (Juli: +0,6%; vorläufiger Wert August: +1,0%). Der Umsatzzuwachs im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln belief sich im Juli auf +3,0%; im August auf 4,3% (vorläufiger Wert). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) damit nach vorläufigen Ergebnissen im August um 1,4% mehr um als im Jahr zuvor (Juli: 1,0%, Übersicht 3).

Im Juli, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, stieg der Einzelhandel mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten (+6,3%) sowie jener mit Waren verschiedener Art (+5,2%) merklich. Ausgeweitet wurden auch die Umsätze im Einzelhandel mit sonstigen Gütern (+3,3%) und an Verkaufsständen, auf Märkten (+2,7%).

Nominelle Umsatzrückgänge wurden hingegen im Bereich Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren (–5,6%), Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschließlich Möbel; –3,7%) sowie Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (–2,4%) und in der darin enthaltenen Klasse Versand- und Internet-Einzelhandel (–3,0%) verzeichnet.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigt, dass auch dort der Einzelhandel im Mai und Juni nur mäßig verlief, wenngleich der Umsatzrückgang im Juni nicht so markant ausfiel wie in Österreich. Im August zeigte sich der Geschäftsgang in Deutschland dann dynamischer als in Österreich (nominell +3,1%; real +2,1%). Die Umsatzentwicklung mit Nahrungs- und Genussmitteln verlief auch dort besser als jene mit Nichtnahrungsmitteln.

Vergleicht man die Umsätze im Bereich der Nichtnahrungsmittel zwischen Österreich und Deutschland, so war die Entwicklung sowohl nominell als auch real im Juni ähnlich, während im August jene in Deutschland besser verlief (Übersicht 2 real, Übersicht 3 nominell).

### **Entwicklung der Verbraucherpreise**

Im September 2024 lag die Inflation bei 1,8%, was den niedrigsten Wert seit Februar 2021 bedeutet. Auf Basis des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) belief sich der Preisauftrieb im September auf ebenfalls 1,8% und lag damit nahe am Durchschnitt des Euro-Raums (1,7%).

Die Haupttreiber in Österreich waren im September 2024 die Bereiche Restaurants und Hotels (+5,9%), verschiedene Waren und Dienstleistungen (+5,2%) sowie Gesundheitspflege (+4,7). In allen drei Bereichen fiel die Teuerung etwas weniger stark aus als im August.

Auch in anderen Bereichen nahm die Inflation ab. So stiegen die Preise im Bereich Erziehung und Unterricht (+3,9%), alkoholische Getränke und Tabak (+2,5%) sowie Wohnung, Wasser, Energie (+1,5%) weniger stark als im August.

In den Bereichen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+2,2) und Freizeit und Kultur (+2,0%) beschleunigte sich der Preisauftrieb hingegen zuletzt.

Preisdämpfend wirkten die günstigeren Treibstoffpreise, wodurch die Preise im Bereich Verkehr um 2,9% zurückgingen. Preissenkungen wurden erneut im Bereich Nachrichtenübermittlung (-6,0%) beobachtet, auch im Bereich Bekleidung und Schuhe (-0,4%) sowie Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses (-0,1%) gingen die Preise leicht zurück (Übersicht 4).

#### Übersicht 4: Entwicklung der Preise

	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,3	+ 1,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,2
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 4,9	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,5
Bekleidung und Schuhe	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,1	- 0,4	- 0,7	- 1,2	- 0,1	- 0,4
Wohnung, Wasser, Energie	+ 3,6	+ 4,2	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,5
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,4	- 0,1
Gesundheitspflege	+ 5,1	+ 4,7	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,2	+ 4,7
Verkehr	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,0	+ 1,8	- 0,2	- 2,9
Nachrichtenübermittlung	- 3,6	- 3,5	- 4,4	- 4,7	- 4,8	- 5,4	- 5,4	- 6,0
Freizeit und Kultur	+ 5,0	+ 5,0	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,0
Erziehung und Unterricht	+ 6,5	+ 6,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,5	+ 3,9
Restaurants und Hotels	+ 8,3	+ 8,0	+ 7,6	+ 7,4	+ 6,9	+ 6,6	+ 6,0	+ 5,9
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 5,9	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,2
Mikrowarenkorb <sup>1</sup>	+ 5,4	+ 4,9	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,0
Miniwarenkorb <sup>1</sup>	+ 4,9	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,0	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,9

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – <sup>1</sup> Die Methodik zur Berechnung des Mini- und Mikrowarenkorb wurde von Statistik Austria umgestellt und es kam mit Jänner 2024 zu einer neuen Zusammensetzung. Für einen Vergleich vor 2024 wurde die Reihe von Statistik Austria zurückgerechnet.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im September schwächer als jene des gesamten Warenkorb, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Treibstoffe sowie Freizeitdienstleistungen und Restaurantbesuche) stiegen um 0,9% (August: +1,9%). Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel, den Kaffee im Kaffeehaus sowie Tageszeitungen enthalten, stiegen im September stärker (+4,0%; August: +4,2%).

#### Entwicklung der offenen Stellen

Mit der schlechten Wirtschaftslage lässt die Nachfrage nach Arbeitskräften nach. Die Zahl der beim Arbeitmarktservice vorgemerkten offenen Stellen, welche rasch auf konjunkturelle Veränderungen reagiert, geht im Vorjahresvergleich bereits seit Anfang 2023 zurück. Insgesamt waren Ende September in Österreich 91.568 offene Stellen beim Arbeitmarktservice vorgemerkt. Damit befand sich der Indikator etwa auf dem Niveau von Mai 2021 und um 14% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ging die Zahl der unbesetzten Stellen weiter zurück; hier waren im September 2024 10.774 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging auch der Wert im Vorjahresvergleich (-23,3%) deutlich stärker zurück als in der Gesamtwirtschaft (Übersicht 5, Abbildung 3).

### Übersicht 5: **Entwicklung offener Stellen**

Unbereinigt

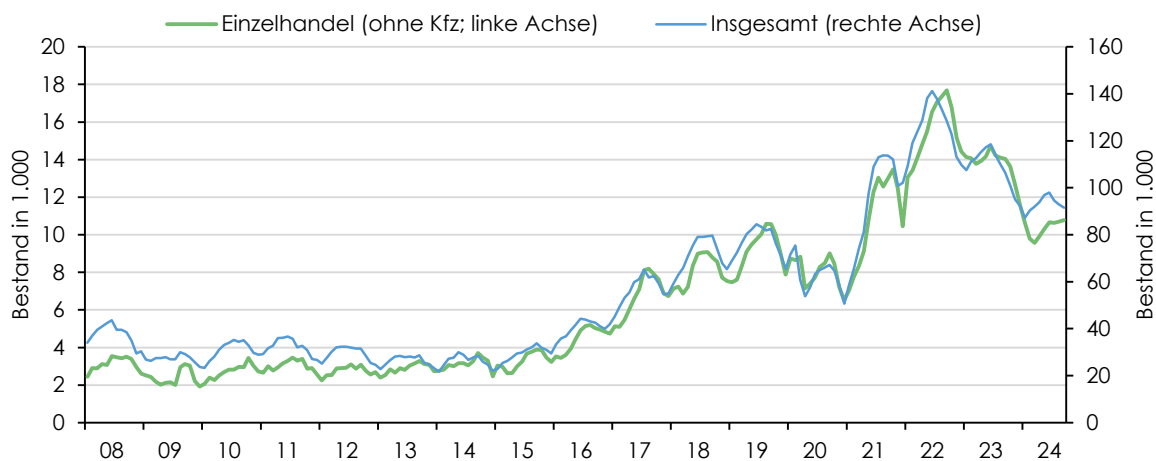
	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24
	Bestand							
Insgesamt	90.329	91.973	93.898	96.879	97.915	94.504	92.827	91.568
Einzelhandel (ohne Kfz)	9.795	9.560	9.931	10.325	10.670	10.634	10.692	10.774
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Insgesamt	- 18,9	- 18,4	- 18,4	- 17,3	- 17,4	- 17,0	- 15,5	- 14,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 30,4	- 30,6	- 28,7	- 27,1	- 27,5	- 25,2	- 24,2	- 23,3

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

### Abbildung 3: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2024.

## Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

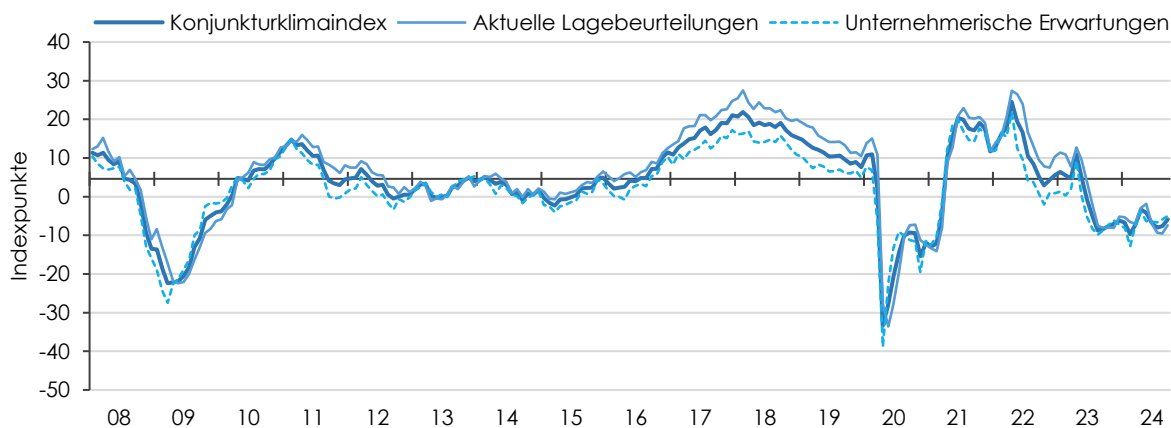
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom September wiesen einen leichten Anstieg der unternehmerischen Konjunkturschätzungen aus. Trotz dieser Verbesserung in den letzten beiden Monaten blieben die Konjunkturschätzungen über alle Sektoren hinweg mehrheitlich angespannt.

Der WIFO-Konjunkturklimaindex (saisonbereinigt) für die heimische Gesamtwirtschaft notierte im September bei –5,9 Punkten (+1,7 Punkte gegenüber dem Vormonat). Der Anstieg im Index resultierte aus einer Verbesserung sowohl in der Beurteilung der Lage (+2,1 Punkte gegenüber dem Vormonat) als auch bei den Erwartungen (+0,9 Punkte gegenüber dem Vormonat). In beiden Teilindikatoren überwogen aber im Saldo, der positive von negativen Einschätzungen trennt, die pessimistischen Beurteilungen (Abbildung 4).

Die Entwicklung der Konjunkturschätzung blieb über die Sektoren hinweg heterogen, das Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt. In der Sachgütererzeugung ging der Konjunkturklimaindex leicht zurück und signalisierte im Saldo mit –18,5 Punkten abermals eine unterdurchschnittliche Konjunktursituation. Bei den Dienstleistungen verbesserte sich der Konjunkturklimaindex gegenüber dem Vormonat (+2,2 Punkte) und lag mit +0,7 Punkten wieder über der Nulllinie und auf durchschnittlichem Niveau. Im Einzelhandel stieg der Index (+3,1 Punkte) ebenfalls auf –8,4 Punkte, wodurch er trotz des Überhangs an pessimistischen Einschätzungen eine durchschnittliche Konjunkturlage darstellte. In der Bauwirtschaft stieg der Index um 1,5 Punkte auf –2,7 Punkte. Der Index lag damit unter der Nulllinie und auf einem für die Bauwirtschaft niedrigen Niveau.

Abbildung 4: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2024.

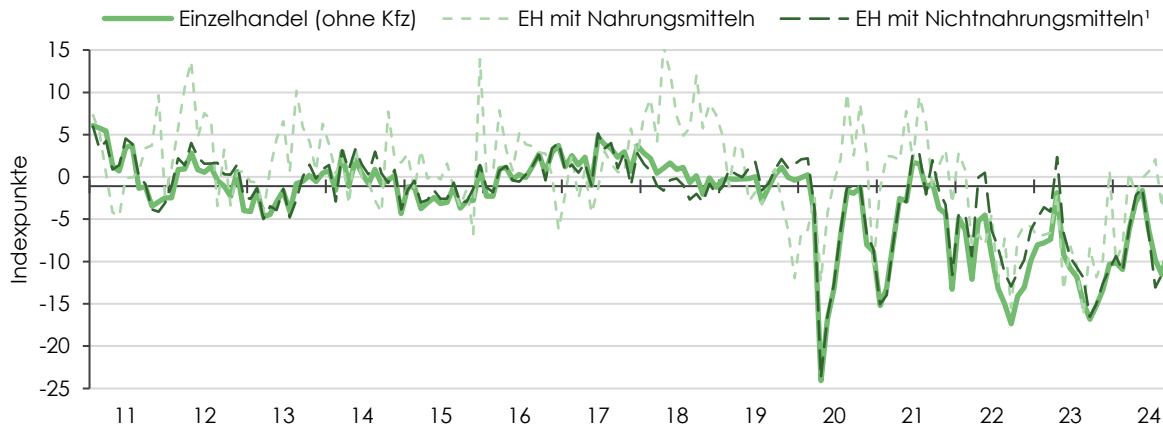
## Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

Die Umfrageergebnisse der heimischen Einzelhandelsunternehmen haben sich nach drei Monaten mit steigendem Pessimismus zuletzt wieder leicht erholt. Der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel war im September um 3,1 Punkte auf –8,4 Punkte gestiegen (Abbildung 5), lag damit zwar (etwas) zuversichtlicher als noch zum Jahresauftakt (Jänner: –10,1 Punkte) aber auch deutlich unter dem Wert der Mai-Befragung (–1,6 Punkte; höchster Saldo der letzten 12 Monate).

Die Entwicklung des WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird primär von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt. Im Bereich der Nahrungsmittel<sup>2</sup> war die Dynamik zeitweise gegenläufig (wie dies auch am aktuellen Rand ersichtlich war) bzw. schlugen – trotz saisonaler Bereinigung – Saisoneffekte wie etwa Weihnachten oder Ostern durch. In der September-Befragung stieg der Index für den Bereich der Nichtnahrungsmittel um 1,8 Punkte auf –9,8 Punkte (August: –11,5 Punkte; Juli: –13,1 Punkte), was weiterhin eine unterdurchschnittliche Konjunktüreinschätzung darstellt. Im Bereich der Nahrungsmittel verbesserte sich der Index um +8,3 Punkte (Saldo +4,6 Punkte) deutlich und markierte damit den höchsten Wert seit knapp drei Jahren. Im Vormonat August war der Index hingegen deutlich gesunken (Saldo –3,7 Punkte). Diese letzten beiden Monate zeigen somit gut die höhere Schwankungsbreite im Index auf.

Abbildung 5: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2024. – <sup>1</sup> Ohne Tankstellen.

Die Verbesserung der Stimmung im September resultierte sowohl aus einer (leicht) besseren Beurteilung der Lage wie auch etwas optimistischeren Einschätzung der Erwartungen. Der

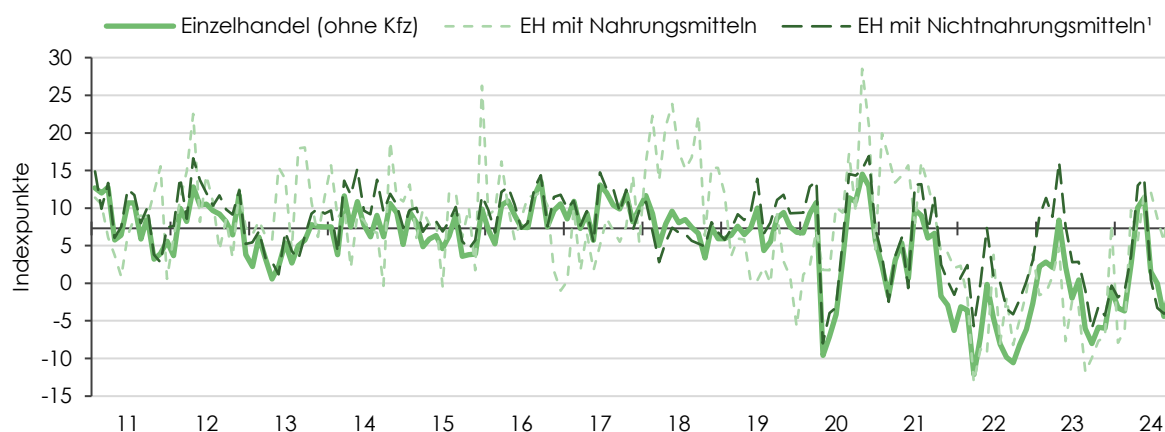
<sup>2</sup> Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

(saisonbereinigte) Index des Lageindicators der heimischen Einzelhandelsunternehmen stieg dabei um knapp 4 Punkte auf -0,6 Punkte an. Damit hielten sich im Saldo die befragten Unternehmen in etwa die Waage, welche die aktuelle Lage optimistisch bzw. pessimistisch einschätzten. Der aktuelle Wert lag weiterhin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt zurück.

Auf Ebene der Einzelfragen zeigte sich bei der Dimension zur "aktuellen Lage" weiterhin ein verhaltenes Bild. Sowohl die Einschätzungen der Geschäftstätigkeit in den letzten 3 Monaten (September: -24,2 Punkte; August -22,9 Punkte) als auch die aktuelle Geschäftslage (September und August jeweils rund -37 Punkte; nicht Teil vom Lageindikator) verharrten im Durchschnitt der letzten Befragungen. Die Beurteilung der Lagerstände verschlechterte sich (+9,2 Punkte), denn mehr Unternehmen als im Vormonat schätzten die Lagerstände als zu hoch ein. Jedoch zeigte sich im Vormonat eine ähnlich starke Bewegung in die andere Richtung (-10 Punkte). Diese Verbesserung im Stimmungsbild der Einzelhändler:innen ließ sich am aktuellen Rand sowohl in den Befragungsdaten der Händler:innen im Bereich der Nichtnahrungsmittel als auch im Bereich der Nahrungsmittel ablesen, wobei der Anstieg im Index für den Nahrungsmittelbereich deutlich kräftiger ausgeprägt war (Abbildung 6).

#### Abbildung 6: Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2024. – <sup>1</sup> Ohne Tankstellen.

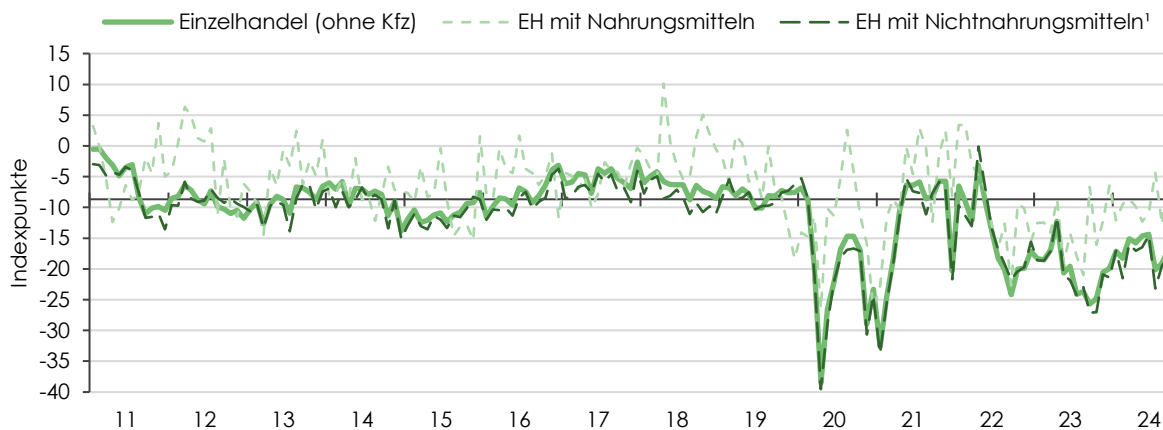
Mit Blick auf die kommenden Monate hat sich das Stimmungsbild ähnlich zur aktuellen Lage verbessert. Der (saisonbereinigte) Index des Erwartungsindicators der heimischen Einzelhandelsunternehmen stieg um knapp 2½ Punkte auf -16,7 Punkte an (Abbildung 7). Die unternehmerischen Erwartungen zeigten im Detail eine (vorsichtige) Stabilisierung an: für die kommenden drei Monate erwarten die Händler:innen eine verbesserte Geschäftstätigkeit. Es überwogen im (saisonbereinigten) Saldo zu dieser Frage zwar die pessimistischen Antworten (-8,7 Punkte), der Saldo stand lag damit jedoch über dem Durchschnitt der letzten Jahre und so gut wie zuletzt vor einem halben Jahr. Bei der Beschäftigung erwarten die Unternehmen eine leichte Verbesserung (+3,7 Punkte; Saldo -7,2 Punkte), vorsichtiger schätzten diese jedoch die Bestellungen bei den

Vorlieferanten ein (-2,6 Punkte; Saldo -34,9 Punkte). Bei den Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindikators) zeigte sich weiterhin eine sukzessive Verlangsamung in der Dynamik (weg von Preise werden "steigen" hin zu "gleichbleiben" bzw. "sinken").

Eine Auswertung des Einzelhandels getrennt nach Nahrungsmitteln und Nichtnahrungsmitteln zeigt, dass beide Bereiche in der September-Befragung einen Anstieg im Erwartungsindex gegenüber dem Vormonat auswiesen: Nichtnahrungsmittelhändler:innen +1,1 Punkte auf -18,3 Punkte, Nahrungsmittelhändler:innen +9,3 Punkte auf -3,5 Punkte. Im Bereich der Nahrungsmittel folgte der kräftige Anstieg im September einem starken Rückgang im August, sodass die Verbesserung im Durchschnitt der beiden Monate moderater zu beurteilen ist.

### Abbildung 7: Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2024. – <sup>1</sup> Ohne Tankstellen.

Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen<sup>3</sup>. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

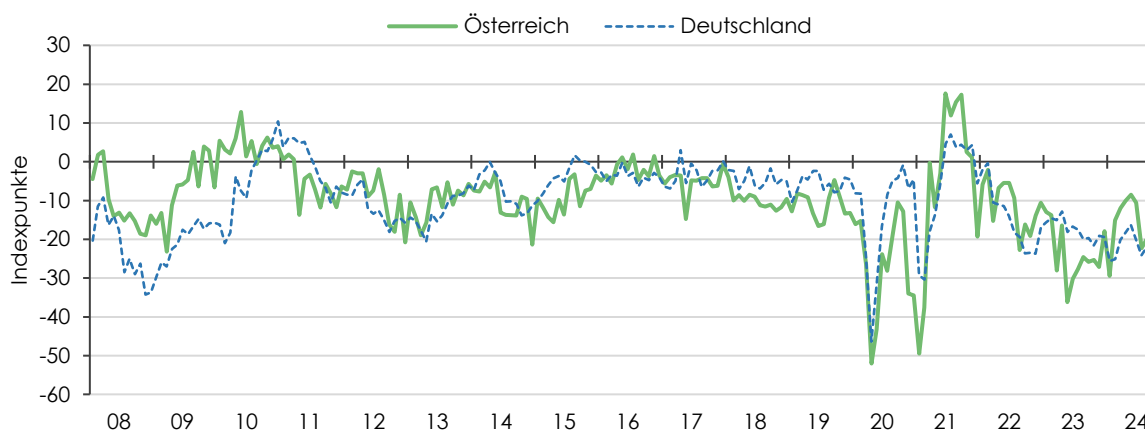
Im direkten Vergleich zeigt sich vor allem ab dem Jahr 2020 ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel von stärkeren Ausschlägen nach oben wie auch unten betroffen ist. Nach einer kräftigen Erholung im Stimmungsbild der heimischen Einzelhändler:innen in den ersten Monaten des aktuellen Jahres hatte sich die Stimmung im

<sup>3</sup> Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist. Im Vergleich zum WIFO-Konjunkturklimaindex beinhaltet dieser Vertrauensindikator eine geringere Anzahl an Indikatoren.

II. Quartal konsolidiert. In den letzten Monaten hat sich diese aber wieder kräftig abgekühlt (September: -26,1 Punkte). Bei den deutschen Einzelhändler:innen sank die Stimmung zuletzt auch, jedoch war dies schwächer ausgeprägt als in Österreich. Damit lag der (saisonbereinigte) Index für Deutschland am aktuellen Rand etwas höher (September: -23,8 Punkte; Abbildung 8). Im Quartalsdurchschnitt von Juli bis September war der Index nahezu ident.

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2024.

## Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innumfragen gibt es daraus monatliche, aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen; u. a. zu der finanziellen Lage des Haushaltes in den letzten 12 Monaten sowie zu der finanziellen Lage des Haushaltes, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten.

Nachdem das Konsumentenvertrauen auf Basis des saisonbereinigten Saldos des harmonisierten EU-Konsumklimaindikatoren Mitte 2022 den historischen Tiefstwert in Österreich erreicht hatte (Juli 2022: -34,3 Punkte), war der Indikator in der Tendenz seither aufsteigend (September 2024: -13,7 Punkte). Damit haben sich die pessimistischen Einschätzungen in den Umfragen deutlich reduziert, wenngleich der überdurchschnittlich hohe negative Überhang im Saldo weiterhin ein hohes Maß an Unsicherheit bei den Konsument:innen darstellt. Im Vergleich zur Juni-Befragung hat sich die Stimmung auch nur unwesentlich verändert.

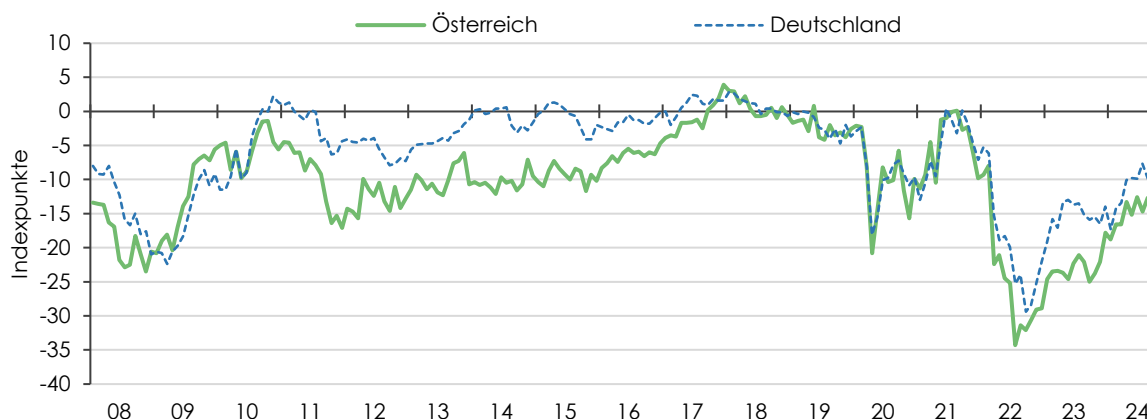
Im Vergleich zu den deutschen Konsument:innen fiel die Entwicklung der Einschätzung der heimischen Konsument:innen vom Tiefststand Mitte 2022 zuerst etwas verhaltender aus. Im Laufe des Jahres 2023 verbesserte sich die heimische Konsument:innenstimmung jedoch deutlich



kräftiger, vor allem in der zweiten Jahreshälfte. In den letzten Monaten zog das Konsument:innenvertrauen in Deutschland kurzfristig an, gab aber ähnlich wie in Österreich zuletzt leicht nach (Abbildung 9). Im Saldo waren die heimischen Haushalte aktuell weiterhin etwas pessimistischer (September 2024: Differenz 2,7 Punkte).

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2024. Österreich  $n = 1.500$ . Deutschland  $n = 2.000$ .

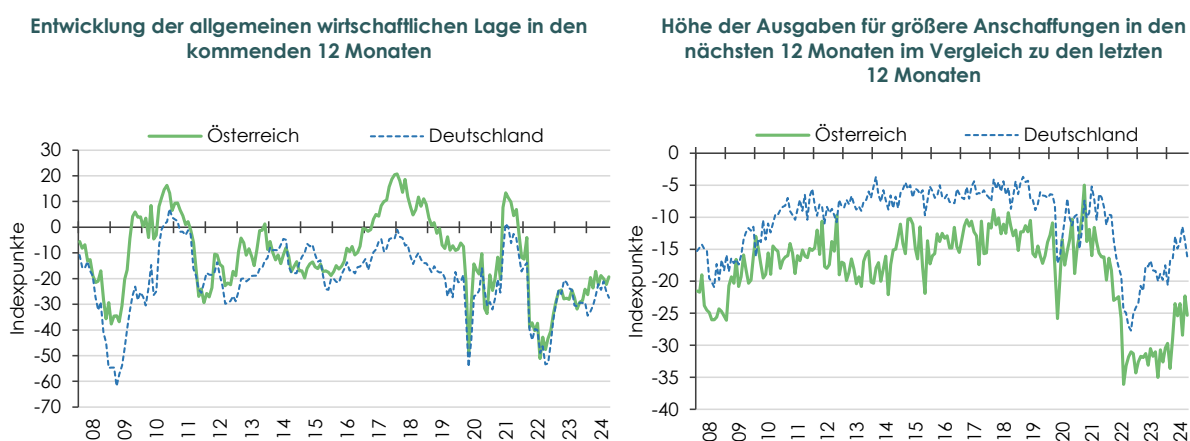
Der leicht höhere Pessimismus im Konsument:innenvertrauen in Österreich resultierte aus einer pessimistischeren Einschätzung der finanziellen Lage des Haushalts in den vergangenen Monaten (September 2024: Differenz 5,6 Punkte). Auch waren die deutschen Haushalte deutlich optimistischer in der Einschätzung zur Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (Abbildung 10, rechts). Am aktuellen Rand ging die erwartete Ausgabenbereitschaft für derartige Waren sowohl in Österreich als auch in Deutschland im selben Ausmaß zurück. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den kommenden 12 Monaten sehen die heimischen Konsument:innen im Vergleich zum Vormonat etwas positiver. Nachdem bei den deutschen Konsument:innen im September eine Verschlechterung im Saldo eingetreten ist, hat sich der Unterschied in den Saldenständen ausgeweitet (Abbildung 10, links; September 2024: Differenz 8,2 Punkte). Bei den Einschätzungen hinsichtlich der künftigen Verbraucherpreisentwicklung<sup>4</sup> zeigt sich auch ein Unterschied: In Österreich lag der Saldo auf einem niedrigeren Niveau – mit einer leichtzunehmenden Tendenz in den letzten Monaten. Weiterhin im Steigen war in Österreich die Einschätzung zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den kommenden

<sup>4</sup> Die beiden Fragen zur Entwicklung der Verkaufspreise (bezogen auf vergangene 12 Monate bzw. kommende 12 Monate) sind nicht Teil vom aggregierten Konsument:innenvertrauen, sondern sind Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

12 Monaten<sup>5</sup>. Diese war im September auf einen Indexwert gestiegen, wie dieser zuletzt im Jahr 2020 während der Hochphase der COVID-19-Pandemie erreicht worden war. Auch in Deutschland stieg der Anteil jener Haushalte, die künftig steigende Arbeitslosenzahlen erwarten, aber mit geringerer Dynamik und noch deutlich weniger stark ausgeprägt, wie dies in den Jahren 2020/21 der Fall gewesen ist.

### Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2024. Österreich  $n = 1.500$ . Deutschland  $n = 2.000$ .

<sup>5</sup>) Ebenfalls Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

### Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose für 2024 und 2025

Die österreichische Wirtschaft befindet sich weiterhin in der Rezession. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose<sup>6</sup> von September 2024 wird die heimische Wirtschaftstätigkeit auch 2024 zurückgehen. Damit wird für das zweite Kalenderjahr in Folge mit einem BIP-Rückgang (2023: –1%; 2024: –0,6%) gerechnet. Für das Jahr 2025 wird ein leichter Zuwachs von 1,0% erwartet (Übersicht 6).

Die Sachgütererzeugung leidet unter der aktuell schwachen nationalen und internationalen Nachfrage. Unternehmensumfragen aus dem WIFO-Konjunkturtest zeigen eine gedrückte Stimmungslage, so dass die Wertschöpfung 2024 um 4,1% schrumpfen dürfte. Für 2025 werden belebende Impulse aus dem Ausland erwartet, womit sich die Industriekonjunktur langsam stabilisieren dürfte.

Auch in der Bauwirtschaft ist 2024 erneut mit realen Wertschöpfungsverlusten (–3,6%) zu rechnen. Das im Frühjahr 2024 beschlossene Baukonjunkturpaket dürfte 2025 die Bautätigkeit und insbesondere die Wohnbauinvestitionen anregen.

Von den Ausrüstungsinvestitionen sind hingegen 2025 noch keine Impulse zu erwarten. Die anhaltende Rezession schränkt zusammen mit den gestiegenen Belastungen für Energie und Löhne die finanziellen Mittel der Unternehmen ein.

Auch die privaten Haushalte agieren auf Grund der erhöhten Ausgaben in der Teuerungswelle trotz der zuletzt kräftigen Lohnzuwächse weiterhin zurückhaltend. Die privaten Konsumausgaben dürften heuer stagnieren und erst 2025 wieder zunehmen. Die gestiegene Unsicherheit hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfelds und die steigende Arbeitslosigkeit regen zum Vorsichtsparen an. Für 2024 wird ein Anstieg der Sparquote auf 11,4% erwartet (2025: 11,5%).

Damit wird heuer die reale Wertschöpfung im Handel sinken (–1,7%), für 2024 wird ein Zuwachs von 1,2% erwartet. Auch der Bereich Verkehr dürfte 2024 reale Einbußen verzeichnen.

Andere Dienstleistungsbereiche werden sich hingegen 2024 positiv entwickeln. In der Beherbergung und Gastronomie verlief die Nachfrage gut, heuer dürfte die Wertschöpfung um 1,8% steigen, nächstes Jahr um 2,3%. Auch die Bereiche Finanz- und Versicherungsleistungen sowie Information und Kommunikation dürfte im Prognosehorizont Zuwächse in der Wertschöpfung verzeichnen.

Die Teuerung geht nachhaltig zurück. 2024 wird eine Inflationsrate von 3,1% erwartet, 2025 von 2,2%. Die Prognose sieht eine dämpfende Entwicklung der VPI-Teilbereiche auf breiter Basis vor, nur die Energiepreise werden nach der Verbilligung 2024 im nächsten Jahr wieder leicht ansteigen. Inflationsdämpfende Maßnahmen wie die Strompreisbremse und die Energieabgabensenkung für Gas und Strom laufen 2025 aus.

---

<sup>6</sup> Schiman-Vukan, St., Ederer, St. (2024). Rezession in Österreich hält sich hartnäckig. Prognose für 2024 und 2025. WIFO-Konjunkturprognose, (3). <https://www.wifo.ac.at/publication/272980>

## Übersicht 6: Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose Oktober 2024

	Prognose						
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
<b>Bruttoinlandsprodukt</b> , real	- 6,3	+ 4,8	+ 5,3	- 1,0	- 0,6	+ 1,0	
Herstellung von Waren	- 7,5	+ 10,9	+ 6,7	- 1,8	- 4,1	+ 0,6	
Handel	- 2,9	+ 4,5	+ 0,7	- 5,7	- 1,7	+ 1,2	
<b>Private Konsumausgaben</b> <sup>1)</sup> , real	- 7,6	+ 4,8	+ 4,9	- 0,5	+ 0,1	+ 1,2	
Dauerhafte Konsumgüter <sup>2)</sup>	- 1,6	+ 6,4	- 4,5	- 5,4	+ 1,0	+ 2,0	
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b> , real	- 5,3	+ 6,0	+ 0,4	- 3,2	- 2,8	+ 0,2	
Ausrüstungen <sup>3)</sup>	- 6,9	+ 7,7	+ 1,9	+ 2,4	- 1,5	- 0,6	
Bauten	- 3,5	+ 4,1	- 1,3	- 9,3	- 4,4	+ 1,1	
<b>Exporte</b> , real	- 10,5	+ 9,5	+ 10,0	- 0,4	- 2,3	+ 2,4	
Warenexporte, fob	- 7,6	+ 12,4	+ 6,0	- 0,4	- 3,5	+ 2,3	
<b>Importe</b> , real	- 9,6	+ 14,1	+ 7,1	- 4,6	- 1,9	+ 2,2	
Warenimporte, fob	- 6,6	+ 14,8	+ 3,0	- 7,4	- 4,0	+ 2,3	
<b>Bruttoinlandsprodukt</b> , nominell	- 3,9	+ 6,8	+ 10,3	+ 5,6	+ 3,7	+ 3,1	
	Mrd. €	380,32	406,23	448,01	473,23	490,73	506,04
<b>Leistungsbilanzsaldo</b>	in % des BIP	3,4	1,7	- 0,9	1,3	1,6	1,7
<b>Verbraucherpreise</b>		+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,8	+ 3,1	+ 2,2
<b>BIP-Deflator</b>		+ 2,6	+ 1,9	+ 4,8	+ 6,6	+ 4,3	+ 2,1
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b> <sup>4)</sup>	in % des BIP	- 8,2	- 5,7	- 3,3	- 2,6	- 3,7	- 4,0
<b>Unselbständig aktiv Beschäftigte</b> <sup>5)</sup>		- 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,7
<b>Arbeitslosenquote</b> <sup>6)</sup>	in %	9,9	8,0	6,3	6,4	7,0	7,2
<b>Realwert des BIP pro Kopf</b> <sup>7)</sup>		- 6,3	+ 3,8	+ 1,1	- 1,9	- 0,5	+ 0,7
<b>Armutsgefährdungsquote</b> <sup>8)</sup>	in %	14,7	14,8	14,9	15,4	15,7	15,6
<b>Einkommensquintilsverhältnis</b> <sup>9)</sup>	Verhältniszahl	4,0	4,3	4,3	4,4	4,5	4,5
<b>Treibhausgasemissionen</b> <sup>10)</sup>		- 7,6	+ 4,9	- 6,0	- 6,4	- 3,6	- 1,0
	Mio. † CO <sub>2</sub> -Äquivalent	73,91	77,53	72,84	68,15	65,68	65,04

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – <sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – <sup>2)</sup> WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – <sup>3)</sup> Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – <sup>4)</sup> Laut Maastricht-Definition. – <sup>5)</sup> Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – <sup>6)</sup> In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – <sup>7)</sup> Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – <sup>8)</sup> Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens, ab 2023: Prognose. – <sup>9)</sup> S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2023: Prognose. – <sup>10)</sup> 2023: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2024: Prognose.

## **Glossar, Datenquellen**

### **Nominelle und reale Größen**

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

### **Saisonbereinigt**

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

### **Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt**

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

### **Periodenvergleiche**

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

### **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex**

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

### **Nettoumsätze Einzelhandel**

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

### **Verbraucherpreisindex**

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

### WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

### Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

**Vertrauensindikator für den Einzelhandel:** Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

**Konsument:innenvertrauen:** Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>